

Den 16.07.2018

NETZWERK KILLESBERG UND UMGEBUNG  
c/o Birkenwaldstraße 77 – 70191 Stuttgart

An die  
DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH  
Herrn Peter Sturm  
Räpplenstraße 17  
70191 Stuttgart

## Informationsveranstaltung zu Tunnelbau im Anhydrit – Risiken, Vorkehrungen, Garantien für die Anwohner

Sehr geehrter Herr Sturm,

das Netzwerk Killesberg und Umgebung bittet die PSU, ihrer Informationspflicht nachzukommen und eine Informationsveranstaltung für den im Stuttgarter Norden zu zwei Themen durchzuführen, welche die Anwohner und Eigentümer schon heute mit großer Sorge erfüllen:

- die langfristigen Risiken des Anhydrit für die über den Tunneln liegenden Grundstücke und
- die Lärm- und Körperschallbelastung der Anwohner durch den Bahnbetrieb in den Tunneln.

Diese Veranstaltung soll unabhängig von einer Bürgerveranstaltung für den Stuttgarter Norden durchgeführt werden, die von der Bürgerbeauftragten geplant ist und sich mit den Veränderungen in der verkehrlichen Belastung infolge der „Änderung der Prozesse“ befassen soll.

Begründungen:

1. Nicht erst seit dem KPMG-Gutachten von Ende 2016, das die Risiken des Anhydrit für die Tunnel von Stuttgart 21 deutlich benannt hat, ist die Sorge der Anwohner und Eigentümer entlang der Tunnel Bad Cannstatt und Feuerbach groß, dass der Tunnelbau im Anhydrit auch für sie nennenswerte Risiken bedeuten können. Es reicht uns als deren Vertreter nicht, wenn jetzt darauf hingewiesen wird, dass „die Tunnel durch sind“, sich die angewandten bautechnischen Verfahren bewährt haben und keine Schäden aufgetreten sind. Das Entstehen von Wasserwegsamkeiten, die trotz aufwändigster Injektionen den Wasserzutritt ermöglichen und so den Anhydrit langfristig zum Quellen bringen und Gebäude anheben können, ist ein Szenario, das uns beunruhigt. Durch eine geeignete Präsentation der Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen sowie durch die Beantwortung unserer Fragen durch Ihre Fachleute wollen wir informiert sein, was auf uns zukommt bzw. was wir nicht zu befürchten haben.
2. Uns wurde gesagt, dass Lärm und Erschütterungen, die bei Vortrieb und Sprengungen wahrzunehmen waren, auch aus dem späteren Betrieb der Bahn in den Häusern darüber ankommen. Wir erwarten eine Stellungnahme zu dieser Aussage. Außerdem erwarten wir, dass uns die

Simulationen bzw. die messtechnische Vorgehensweise, die die Bahn durchführt, um die erforderliche Qualität der Dämpfungsmaßnahmen zu ermitteln, vorgestellt werden. Wichtig ist für uns, wie die Maßnahmen der Bahn am Schienenunterbau bzw. andere Dämpfungsmaßnahmen letztlich greifen, um die befürchteten Belastungen für die Anwohner zu vermeiden.

3. Für beide Szenarien erwarten wir eine Risikobewertung sowie verlässliche Aussagen bzw. Garantien für den Fall, dass doch etwas „schief“ läuft und die Gebäude, die Eigentümer bzw. Anwohner Schaden nehmen. Hierzu werden von uns auch rechtliche Fragen kommen, und zwar nicht nur vom Netzwerk Killesberg, sondern auch von den anderen Netzwerken.

Ein detaillierter Fragenkatalog geht Ihnen rechtzeitig zu. Wir würden alle Betroffenen-Netzwerke zu der Veranstaltung einladen.

Bitte schlagen Sie uns einen Termin für die gewünschte Veranstaltung vor, der noch in diesem Herbst liegen sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Hangleiter

Rudolf Röder